

# Wasserratte träumt von der NLA

**Wasserball** Nach der enttäuschenden Vorsaison startet Dietikon morgen in die 1.-Liga-Saison

VON FABIAN SANGINES

Er ist so erfrischend, wie man sich einen Sprung ins kühle Nass vorstellt: Trotz des ernüchternden letzten Platzes aus der vergangenen Spielzeit sieht man dem jungen Ratko Rapaic sofort an, wie sehr er sich auf die anstehende Saison freut. «Im Vorjahr war es etwas schwierig, weil wir zum ersten Mal zwei Mannschaften (1. und 2. Liga, d. Red.) stellten und die Doppelbelastung für die meisten Spieler einfach zu viel wurde», sagt der 17-Jährige und ergänzt: «Man merkte, wie die Motivation immer mehr schwand.»

In der Tat hatten die Dietiker mit zunehmender Dauer der Saison immer mehr Absenzen zu beklagen, was sich dann auch in negativen Resultaten widerspiegelte. Hinzu kamen die vielen Auswärtsspiele – als Aufsteiger mussten die Limmattaler gegen jedes Team zweimal auswärts antreten, bei nur einem Heimspiel. Dass sich Letzteres nicht ändern wird, stört Rapaic nur bedingt: «Immerhin sind jetzt die Spiele etwas besser verteilt und wir müssen nicht mehr bis zu vier Partien pro Woche bestreiten.»

## Von Erfahrenen profitieren

Seine eigenen Stärken sieht der Schweizer mit serbischen Wurzeln vor allem im schwimmerischen Bereich, weshalb er sich auf der Flügelposition am wohlsten fühlt. Schliesslich war er schon immer eine Wasserratte: Seit der 2. Klasse besucht

## «Wir wollen so weit vorne mitspielen wie möglich.»

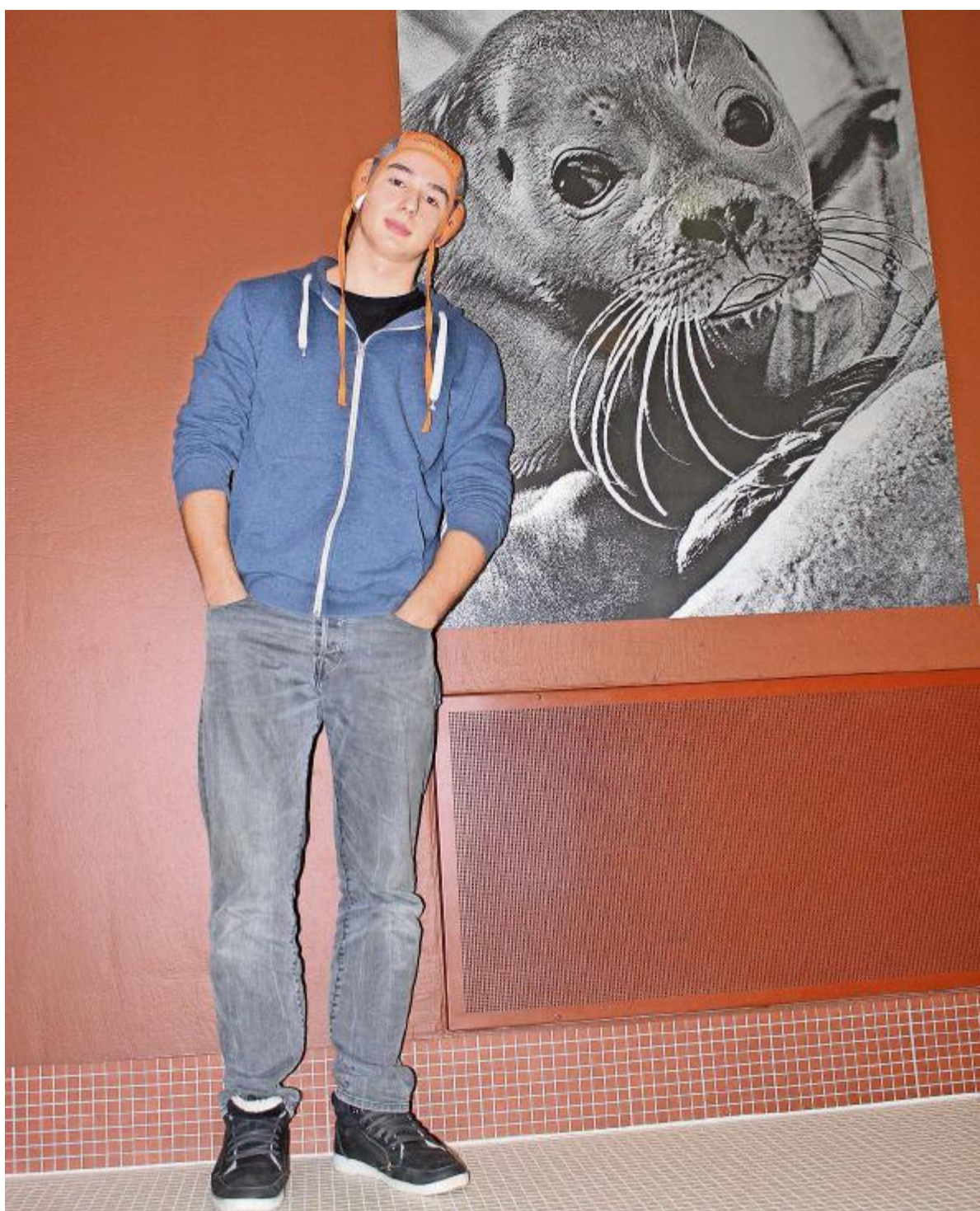
Ratko Rapaic Spieler WSC Dietikon

Rapaic einen Schwimmkurs, was ihm aber irgendwann zu langweilig wurde. Es fehlten die Teamkollegen und vor allem ein Ziel vor Augen, zum Beispiel ein Tor. «Obwohl Tore schießen Spass macht, wollte ich nie Fussball spielen. Dort habe ich überhaupt kein Talent», bemerkt der Gymnasiast lachend.

So fand Rapaic 2010 den Weg in die Anfängergruppe des WSCD, wo er erste Wasserball-Erfahrungen sammeln konnte. Dank einem Veto des Spieler-Präsidenten Stefan Sauter gelangte der junge Schwimmer drei Jahre später ins Kader der ersten Mannschaft. «Ich wurde sofort gut aufgenommen, die Stimmung im Team war damals wie auch heute hervorragend», erinnert sich der Jüngste im 1.-Liga-Kader.

Obwohl nicht viele in seinem Alter bereits in einer Aktiv-Mannschaft mitspielen durften, fühlt sich Rapaic noch lange nicht für höhere Aufgaben geboren. Regelmässig holt er sich Tipps von Spielern wie Sauter, der seit über 20 Jahren im Verein tätig ist. «Es ist toll, wie die Älteren im Team ihre Erfahrungen teilen. Davon profitiere ich unglaublich viel», so Rapaic.

Ohnehin kommt ein Wechsel für den Dietiker nicht infrage, schliesslich erfreut er sich an einem Trainingsweg von knapp zehn Minuten. Ehrgeizig



Zwei Wasserratten auf einen Blick: Ratko Rapaic liebt seinen Sport.

FABIAN SANGINES

zeigt sich das Talent dennoch: «Es wäre natürlich schon schön, mit dem WSCD in der NLA zu spielen.» Zuerst gilt es aber in der aktuellen Spielklasse einen Schritt vorwärtszumachen, was bereits alles ausser die rote Laterne wäre. In Rapaics jugendlicher Unbekümmertheit klingt das dann so: «Auch wenn der Aufstieg noch etwas schwierig ist: Wir wollen so weit vorne mitspielen wie möglich.»

## HEUTE START ZUR 1. LIGA

Die 1. Liga ist in drei Fünfergruppen aufgeteilt (Nord, Ost, West), wobei Dietikon in der Gruppe Ost eingeteilt ist. Jedes Team spielt dreimal gegeneinander, wobei die im Vorjahr besser klassierte Mannschaften jeweils zwei Heimspiele austragen darf. Die drei Gruppensieger bestreiten eine Aufstiegsrunde, der Sieger steigt in die NLB auf. Der letztplatzierte Verein steigt ab, sofern der Aufstiegsberechtigte aus der 2. Liga auch aufsteigen will. (FAS)

# Ein Mini-Team zum Saisonhöhepunkt

**Skiakrobatik** Nach den Ausfällen der Urdorferin Tanja Schärer sowie der Männerelite geht es für die Schweizer an den Weltmeisterschaften vor allem um das Sammeln von Erfahrungen.

VON SVEN SCHOCH

Michel Roth ist seit bald einem Vierteljahrhundert Kopf und Seele des nationalen Skiakrobatik-Teams. Für ihn ist der Sport der Schrauben und Saltos keine Frage des Geldes, sondern eine reine Herzensangelegenheit. Entsprechend weh taten ihm die Rücktrittswelle (Renato Ulrich, Thomas Lambert und Andreas Isoz) und die schwere Verletzung von Christopher Lambert. Auf die A-Kader-Springerin Tanja Schärer aus Urdorf (Reha nach Schulteroperation) muss der innovative Coach und renommierte Schanzenbauer an den Weltmeisterschaften in Kreischberg (Ö)ebenfalls verzichten.

In der Qualifikation von heute wird Roth einzig den Solothurner Mischa Gasser (23) und den Aargauer Dimitri



Der Solothurner Mischa Gasser ist einer von zwei Schweizer WM-Skiakrobaten. KEY

Isler (21) einsetzen, der auf Juniorenstufe zur internationalen Spitze zählte. Mit einer kleineren Selektion war der Pionier Michel Roth nie zuvor angetre-

ten. Das Repertoire von «nur» zwei verschiedenen Kombinationen mit Dreifachschrauben wird den Talenten unter normalen Umständen nicht zum

Vorstoss unter die Top 12 genügen. «Der Lernprozess ist zentral», stellt Roth nach fast sechswöchiger Vorbereitung in Finnland klar.

«Um Tricks der höchsten Schwierigkeitsstufe zu zeigen, benötigt ein Athlet rund zehn Jahre Erfahrung im Weltcup.» Kurzfristig sind keine Topklassierungen zu erwarten. Olympia-Gold (Evelyne Leu im Jahr 2006) hat Roth in seiner Trainerbilanz vorzuweisen, ein WM-Titelgewinn wird für ihn wohl immer ein Wunschtraum bleiben.

## Buckel-Chance?

Auf der Buckelpiste (Moguls) könnte die mittlerweile sechs Weltmeisterschaften umfassende und 14-jährige Medaillenflaute enden. Im Fall von Deborah Scanzio, während zwölf Jahren für Italien startberechtigt, ist der Gewinn einer sechsten Schweizer WM-Medaille ein halbes Jahr nach ihrer Rückkehr zum Stammverband nicht kategorisch auszuschliessen. Und mit dem Tessiner Marco Tadé (19) sandte kürzlich ein bislang Namenloser als Weltcup-Dritter ein Signal der Stärke aus dem Deer Valley. Der Teenager war zuvor nicht einmal auf dem WM-Radar der Verbandsverantwortlichen erschienen.

NACHRICHTEN

## CURLING

### Pätz und Co. klettern in der Jahreswertung

Dank ihres Sieges am internationalen Berner Frauenturnier belegen Skip Alina Pätz aus Urdorf und ihr Team Baden in der Welt-Jahreswertung neu den achten Rang. Aus der Schweiz liegen noch die Teams auf Flims (5.) und Aarau (6.) vor der jungen Equipe. (NCH)

## EISHOCKEY

### Die Wings laden heute zum Zitterspiel

Die Limmattal Wings haben die Chance, einen Schritt in Richtung Verbleib in der 3. Liga zu machen. Um 20.30 Uhr beginnt die Begegnung mit Glarus auf der Wettinger Tägerhard. Bei einem Vollerfolg ziehen die Limmattaler mit dem Kontrahenten gleich und distanzieren Schlusslicht Küsnacht am Rigi um drei Punkte. Die zuvor taumelnden Wings gehen dank des jüngsten Sieges gegen Küsnacht gestärkt in die Begegnung. Grund für den Aufschwung sind einige Zuzüge während der Festtagspause. (BIER)

## FUSSBALL

### Sisic wechselt von Dietikon zu den Blue Stars

Erstligist Dietikon verliert einen Flügelspieler. André Sisic, dessen Zukunft auf der Dornau gemäss Trainer Goran Ivelj infolge seiner beruflichen Situation offen war, wechselt zu den Blue Stars in die 2. Liga interregional. Der ehemalige Hönegger erzielte in 27 Einsätzen für den FCD in der 2. Liga interregional und 1. Liga vier Treffer. Aufsteiger Blue Stars scheint trotz der tristen Ausgangslage nach der Vorrunde – null Punkte – die Hoffnung noch nicht aufgegeben zu haben. Trainer Marcello Stellato, in der Region ein alter Bekannter aus Dietiker und Schlieremer Tagen, bestätigte den Zuzug Sisics sowie Kontakte zum in Dietikon nicht mehr erwünschten Samir Kozarac. Mit dem Ex-Profi haben man sich allerdings nicht einigen können. (BIER)

## FUSSBALL

### Schlieren holt wohl doch fünf Ex-Blue-Stars

Nach Informationen dieser Zeitung wechseln Daniel de Arriba, Fabio Santurbano, Christian Baur, Alberto Perez und Diego Mazzoleni geschlossen von den Blue Stars zu Zweitligist Schlieren. De Arriba wurde während der Vorrunde vom Vorstand des inferioren Aufsteigers in die 2. Liga interregional suspendiert, die vier weiteren erwähnten sowie Daniele Cancellato solidarisierten sich mit ihm. FCS-Trainer Antonio Caputo liess letzte Woche durchblicken, dass er Kontakt zu den Spielern habe, er sagte weiterhin, dass – wenn überhaupt – nicht alle fünf wechseln würden. Gestern teilte er auf Anfrage per E-Mail mit: «Abwarten und Tee trinken». (BIER)

## FAUSTBALL

### Schlieren bleibt in der Nationalliga B

Die Schlieremer werden auch in der kommenden Hallensaison in der zweithöchsten Spielklasse mittun. An der Abstiegsrunde in der heimischen Unterrohrhalle reichte ein Sieg aus drei Spielen, da das von den Limmattalern bezwungene Kirchberg keinen Punkt holte. Neben den Limmattalern sicherten sich Vordemwald und Neuendorf einen NLB-Platz. (BIER)

## TENNIS

### Cecchetto scheidert im Viertelfinal

Der Birmensdorfer Tom Cecchetto erreichte an der Schweizer Junioren-Hallenmeisterschaft die Runde der letzten acht im U16-Tableau. Der R2-klassierte Akteur vom TC Weihermatt scheiterte am höherklassigen Gian Seiler, er verlor 1:6, 7:5, 1:6. Für Noemi Stroh (R5), ebenfalls aus Birmensdorf, war in der U12-Konkurrenz nach dem ersten Auftritt Schluss. (BIER)